

Jahresbericht 2008

☎ +49+30-314-22958
Fax: +49+30-314-23153

Structural
Analysis of
Cultural
Systems
Gutachtenstelle
Kooperation TU-GWG

24. 6. 2009

Die Forschungseinrichtung S.A.C.S. (Structural Analysis of Cultural Systems) ist eine institutsübergreifende Arbeitsstelle der TU Berlin, die aus dem EU-Projekt CULTOS hervorgegangen ist und eine Plattform für die Anbahnung drittmittelfinanzierter Projekte bietet. Integriert in S.A.C.S. ist eine Gutachtenstelle, die mit der Münchner GWG (Gesellschaft für wissenschaftliche Gerichtspsychologie) kooperiert. Es werden Praktika und Abschlussarbeiten in den Bereichen Kulturpsychologie und Forensik betreut. S.A.C.S. ist regelmäßig auf UN-Tagungen mit kulturbezogenen Themen vertreten und hält Kontakt zu einer Reihe anderer Forschungsinstitutionen. Weitere Informationen zur Vorgeschichte der Institution und zu erfolgten Aktivitäten sind den bisherigen Jahresberichten zu entnehmen, der bei S.A.C.S. angefordert werden können.

Inhalt

Seite

Forschungs- und Interventionsprojekte	2
Icon Recognition	2
The Use of Mobile Phones and its Effect on Indigenous Social Structures	2
Investigation of Comparative Judgement Regarding Job and Living Preferences	2
Untersuchung zur Minimierung kultureller Invasivität / Tourinfo	3
Kulturspezifische Konzeptbildung	3
No-FGM-Projekt	4
„Zeit“-Projekte	4
UN Water	4
Feldforschung	4
Kamerun	4
Südafrika	5
Präsenz auf externen Fachveranstaltungen	5
Fachbeirat Transdisziplinäre Wissenschaft der Guardini-Stiftung	5
GATE	5
ADC-Tage	6
5 th African Conference on Psychotherapy	6
XXIX th International Congress of Psychology	6
XIX th International Congress of the International Association for Cross-Cultural Psychology	6
United Nations Expert Mechanism on the Rights of Indigenous Peoples	6
GWG-Tagung	7
Lehrveranstaltungen	7
Interkulturelles Arbeiten und minimalinvasive Feldbegegnung	7
Kamerun-Exkursion	7
Kulturpsychologisches Kolloquium	7
Konversation Jiddisch	8
Wahrnehmung und Interpretation von Produktwerbung	8
Forensische Sprechererkennung	8
Blockseminar „Interkulturelles Arbeiten“	8
Ringvorlesung „Farbzeichen“	9
Betreuung von Praktika	9
Publikationen	9
Gutachtenstelle	10
Erweiterung des Jiddisch-Archivs	10
Sponsoren	10

Forschungs- und Interventionsprojekte

Icon Recognition

In der kulturvergleichenden Psychologie gibt es im Hinblick auf Stimuli bei Untersuchungen den Begriff "culture free". Damit wird in bezug auf das betreffende Reizmaterial der Anspruch erhoben, seine Verarbeitung sei nicht kulturspezifischen Faktoren unterworfen, es werde also von Individuen in gleicher Weise wahrgenommen und verarbeitet, ungeachtet des kulturellen Hintergrundes der betreffenden Personen. Um den Anspruch eines solchen kulturunabhängigen Verständnisses zu überprüfen, wurde ein Untersuchungsbogen konstruiert, bei dem die Versuchspersonen einer Auswahl von Abbildungen aus "Icoon"¹ die jeweiligen Bedeutungen zuordnen müssen. Erste Daten wurden in Kamerun (3/2008) und in Südafrika (6/2008) erhoben.

The Use of Mobile Phones and its Effect on Indigenous Social Structures

Mobiltelefone sind Teil eines rapide wachsenden Industriezweiges in der Dritten Welt. Wie auch andernorts, führt der Handy-Gebrauch zu radikalen Veränderungen im Kommunikationsverhalten. Es stellt sich die Frage, inwieweit kulturspezifische Kommunikationsmuster davon betroffen sind. Wirken Mobiltelefone eher globalisierend, indem die vermehrt die Amtssprachen genutzt werden? Oder wirken sie identitätsstärkend hinsichtlich der jeweiligen Herkunftskultur, indem in der Muttersprache telefoniert wird und so die Gruppenbindungen gestärkt werden? Wie sieht es hinsichtlich prekärer Lebensbedingungen aus, wie sie in der Dritten Welt besonders häufig anzutreffen sind? Welche Auswirkung hat die Finanzierung des Mobiltelefons auf die sonstige Verteilung der Ressourcen? Diesen Fragen sind wir in Kamerun und Südafrika sowie in Berlin (Kontrollgruppe) mit einem strukturierten Interview nachgegangen, wobei mit einem Fragebogen Parameter wie Ingroup- vs. Outgroup-Kommunikation, Grad des Einbezogenenseins in die Industriekultur und Nutzung finanzieller Mittel erfasst wurden. Die Ergebnisse wurden auf dem IACCP-Kongress (s.u.) vorgestellt.

Investigation of Comparative Judgement Regarding Job and Living Preferences

Im Diskurs zu kulturellen Veränderungen in den gegenwärtigen Globalisierungsprozessen tauchen oft Mutmaßungen hinsichtlich der Fragen auf, ob die von dem Wandel Betroffenen die Veränderungen „wollten“, oder ob sie ihnen und damit der Dominanz der Industriekultur eher ausgeliefert seien, so dass sie kulturellen Verlust gegen ihren Willen erlitten. Obwohl dies nicht unerhebliche Fragen sind, gab es bisher, soweit bekannt, noch keine Untersuchung, in der ihnen gezielt nachgegangen wurde. Ebenso wenig war ein Instrument bekannt, das für eine solche Untersuchung besonders geeignet wäre. Auf Anregung von Prof. Upmeyer (Sozialpsychologe, TU Berlin) wurde ein Fragebogen konstruiert, in dem das von Thurstone (1927) vorgestellte "Law of Comparative Judgment" umgesetzt wurde. Mit diesem

¹ Warrink, Gosia: ICOON global picture dictionary. Berlin, 2007

Instrument wurden Daten in Kamerun, in Südafrika sowie in Berlin (Kontrollgruppe) gewonnen. Die Ergebnisse wurden auf dem XXIXth International Congress of Psychology (s.u.) vorgestellt.

Untersuchung zur Minimierung kultureller Invasivität / Tourinfo

Eine Open-End-Untersuchungsreihe von S.A.C.S. fokussiert auf die Minimierung destabilisierender Faktoren, die in der Begegnung von Industriekultur und indigener Kultur zum Tragen kommen. Während diese Untersuchungen dem Forschungsbereich zuzurechnen sind, zielt das Tourinfo-Projekt auf Intervention ab. In diesem Projekt werden Hinweise hinsichtlich kulturverträglichen Verhaltens für Personen aus der Industriekultur gegeben, die sich in Indigenengebieten aufhalten. Diese Hinweise sind im Internet in bislang 14 Sprachen abrufbar. Für das Tourinfo-Projekt wurden 2008 eine Hindi- und eine Arabisch-Version vorbereitet, und es wurde der Shortcut <<http://tourinfo.gn8.net>> zur Projektseite der TU Berlin eingerichtet.

Ein wesentlicher Schritt war 2008 die Implementierung des Tourinfo-Projekts in Kamerun im Rahmen einer DAAD-geförderten Exkursion. Nachdem zunächst am 7. 3. 2008 eine Sondierungsmaßnahme bei den Bakweri erfolgt war, fand am 10. 3. 2008 die Implementierung bei den Bagyeli statt. Hierzu waren Frau Prof. Kameni Lele (Université de Yaounde I) und der Leiter der regionalen Tourismusbehörde in Kribi, M. Jean Bello, einbezogen worden. Die für das Bagyeli-Gebiet zuständigen Tourguides wurden dann im Rahmen eines konkreten Besuchs jener ethnischen Gruppe hinsichtlich der Umsetzung geschult. Die Pressestelle der TU Berlin gab am 15. 7. 2008 eine Pressemitteilung über das Projekt heraus <http://www.pressestelle.tu-berlin.de/newsportal/internationales/grenzen_des_tourismus/>, die als Print-Fassung in der „TU intern“ (7/2008) erschien. Nähere Details zu der Tourinfo-Implementierung sind dem „Bericht über die im Rahmen einer DAAD-geförderten Kamerun-Exkursion 2008 durchgeführten Forschungsprojekte“ zu entnehmen, der bei S.A.C.S. angefordert werden kann.

Kulturspezifische Konzeptbildung

In der Kulturpsychologie nimmt der Diskurs um kulturspezifische Formen der Kognition breiten Raum ein. Hauptparadigma stellen dabei Farbkonzepte dar, zumal sich hier eine umfangreiche Forschungslinie etabliert hat. Diese ist von zwei Aspekten geprägt: (1) Die Annahme, indigenen Sprachen mangle es an Farbbezeichnungen; gemäß jüngeren Untersuchungen handelt es sich dabei allerdings um eine Fehlannahme; (2) das linguistische Relativitätsprinzip, dem zufolge die Kognitionen einer Person von deren Sprache geprägt sei. Aus dem Zusammenspiel dieser beiden Aspekte resultiert die Hypothese, dass Indigene keine Kognitionen über Farben bilden könnten (sie z.B. nicht wiedererkennen könnten), da sie keine Begriffe dafür hätten. Letztere Hypothese konnte in der bisherigen Forschung nicht erhärtet werden.

In Fortführung von Untersuchungen, die in Südostasien und Westafrika stattgefunden haben, wurden 2008 seitens S.A.C.S. weitere Erhebungen in Kamerun und Südafrika vorgenommen. Die Resultate wurden auf dem XXIXth International Congress of Psychology (s.u.) vorgestellt.

No-FGM

Ein wesentliches Ergebnis der S.A.C.S.-Forschung des Jahres 2008 war der Befund, dass weibliche Genitalverstümmelung auch in Südafrika praktiziert wird. Dies konnte im Rahmen des Forschungsaufenthaltes im Venda-Gebiet (6/2008) ermittelt werden. Bisher war in offiziellen Quellen von einem "FGM belt" die Rede, der sich durch den mittleren Teil Afrikas ziehe und den nördlichen sowie den südlichen Teil ausspare. Die Pressestelle der TU Berlin berichtete darüber:

<http://www.pressestelle.tu-berlin.de/newsportal/forschung/der_tanz_der_jungfrauen/>.

Es wurde der neue Shortcut <<http://no-fgm.gn8.net>> zur Internetseite der TU Berlin des No-FGM-Projekts eingerichtet. Das No-FGM-Projekt besteht seit 1999, der Leitfaden zur „Neuen Strategie gegen die weibliche Genitalverstümmelung“ liegt bislang in acht Sprachen vor.²

„Zeit“

Aus der Ringvorlesung „Zeitzeichen“, die an der TU Berlin unter S.A.C.S.-Leitung stattgefunden hatte, ging ein Sammelband hervor, der 2008 erschienen ist. Darin werden auch die S.A.C.S.-Untersuchungen zu kulturspezifischen Strukturierungen des Alltags vorgestellt. Weiterhin wurde ein Sonderheft der Zeitschrift für Semiotik, das ebenfalls auf der Ringvorlesung basiert, vorbereitet.

UN Water

Auf Anfrage der UNO (Decision 2/104 on Human Rights and Access to Water of the UN Human Rights Council) wurde seitens S.A.C.S. ein Positionspapier zum Umgang mit der Ressource Wasser eingereicht. Dieser Text wurde ins Internet gestellt:

<<http://huachen.org/english/issues/water/contributions/universities/TechnicalUniversityofBerlin.pdf>>.

Feldforschung

2008 wurden Felduntersuchungen in Kamerun und in Südafrika durchgeführt. Auf der DAAD-geförderten **Kamerun**-Exkursion fanden im Februar und März folgende S.A.C.S.-Aktivitäten statt:

- Interkulturelles Forschungsprojekt zur Gesten-Interpretation;
- The Use of Mobile Phones and its Effect on Indigenous Social Structures;
- Investigation of Comparative Judgement Regarding Job and Living Preferences;
- Kulturspezifische Farbkonzepte;
- Icon Recognition;
- Initiative gegen weibliche Genitalverstümmelung;
- Botanische Projekte (z.T. in Kooperation mit dem Botanischen Garten zu Berlin);

² Manual for the New Strategy Against Female Genital Mutilation -IP-. Leitfaden einer Initiative in Kooperation mit dem Health Panel der UNWGIP/WHO, 1999 (2nd ed.: 2000; 3rd ed.: 2001; portugiesische Fassung: 2001; französische Fassung: 2001; amharische Fassung: 2002; Swahili-Fassung: 2002; indonesische Fassung 2003; arabische Fassung 2004; spanische Fassung 2006).

- Minimierung touristischer Invasivität / Tourinfo.

An der University of Buea erfolgte Austausch mit Kameruner Wissenschaftlern, insbesondere zu den Themen:

- Filariosen – zum Stand der Forschung in Kamerun (Prof. Dr. Samuel Wanji, Medical Faculty);
- Globalisierung und kulturelle Identität (Prof. Dr. Enoh Tanjong, Faculty of the Social Sciences).

Die Sondierungsmaßnahme zum Tourinfo-Projekt (s.o.) wurde in Kooperation mit Prof. Tanjong durchgeführt. Ein detaillierter Bericht zur Kamerun-Exkursion 2008 kann bei S.A.C.S. angefordert werden.

In **Südafrika** fanden im Juni 2008 an der University of Limpopo sowie im Rahmen einer Exkursion ins Venda-Gebiet folgende S.A.C.S.-Aktivitäten statt:

- Teilnahme an der 5th African Conference on Psychotherapy (s.u.),
- The Use of Mobile Phones and its Effect on Indigenous Social Structures;
- Investigation of Comparative Judgement Regarding Job and Living Preferences;
- Kulturspezifische Farbkonzepte;
- Icon Recognition;
- Minimal-invasive Feldbegegnung (Schulung von Gaststudenten);
- Untersuchung zur Prävalenz weiblicher Genitalverstümmelung.

Präsenz auf externen Fachveranstaltungen

S.A.C.S. war auch im Jahr 2008 wieder auf verschiedenen externen Fachveranstaltungen präsent. Dazu zählen die Sitzungen des Fachbeirats Transdisziplinäre Wissenschaft der Guardini-Stiftung (Berlin, 11. 1. und 27. 6. 2008), eine Veranstaltung von GATE - Netzwerk, Tourismus, Kultur (Berlin, 7. 4. 2008), die ADC-Tage (Berlin, 10.-14. 4. 2008), die 5th African Conference on Psychotherapy (University of Limpopo, South Africa, 18.-20. 6. 2008), der XXIXth International Congress of Psychology (Berlin, 20.-25. 7. 2008), der XIXth International Congress of the International Association for Cross-Cultural Psychology (Bremen, 27.-31. 7. 2008), die Sitzung des United Nations Expert Mechanism on the Rights of Indigenous Peoples (Genf, 1.-3. 10. 2008) und die GWG-Tagung (München, 28.-30. 11. 2008):

Fachbeirat Transdisziplinäre Wissenschaft der Guardini-Stiftung

Die TU Berlin ist mit Wissenschaftlern mehrere Disziplinen in dem Fachbeirat vertreten. S.A.C.S. war über Dr. Groh an den Sitzungen, die am 11. 1. und 27. 6. 2008 in Berlin stattfanden, beteiligt.

GATE

Am 7. 4. 2008 fand in Berlin eine Veranstaltung von *GATE - Netzwerk, Tourismus, Kultur* statt, auf der Dr. Groh über „Kulturverträglicher Tourismus in Indigenengebieten“ referierte. In diesem Vortrag wurden die Forschung von S.A.C.S. zu diesem Thema sowie die Beteiligung von S.A.C.S. an UNO-Gremien, die für den Schutz indigener Kulturen zuständig sind, vorgestellt.

ADC-Tage

Der Art Directors Club ist eine Vereinigung von Werbefachleuten, die alljährlich in Berlin eine Tagung ausrichtet, auf der Werbung des Vorjahres präsentiert wird (2008 vom 10. bis 14. 4.). S.A.C.S. ist dann jeweils über das Blockseminar „Wahrnehmung und Interpretation von Produktwerbung“ daran beteiligt (s.u.). Den Studierenden werden zunächst in einem Theorieteil relevante psychologische Ansätze vermittelt, die anschließend auf der Ausstellung in Gruppenarbeit an den Exponaten konkretisiert werden.

5th African Conference on Psychotherapy

Das African Chapter des WCP (World Conference of Psychotherapy) richtete vom 18. bis 20. 6. 2008 an der südafrikanischen University of Limpopo die 5th African Conference on Psychotherapy aus. Dr. Groh hielt dort auf Einladung den Eröffnungsvortrag zum Thema „Culture, Trauma and Psychotherapy“, in der ein kulturspezifischer therapeutischer Ansatz vorgestellt wurde, wie er in dem S.A.C.S.-Gesprächskreis mit Holocaust-Überlebenden zum Tragen kommt, und es wurde die Anwendbarkeit dieses Ansatzes in der Arbeit mit afrikanischen Trauma-Opfern erörtert. Der Proceedings-Beitrag befindet sich im Druck.

XXIXth International Congress of Psychology

Auf dem XXIX. ICP-Kongress, der vom 20. bis 25. 7. 2008 in Berlin stattfand, leitete Dr. Groh die Sektion „Indigenous and Ethnopsychology“, in der er einen Vortrag über „Culture and Colour Concepts“ hielt, in dem die S.A.C.S.-Untersuchungen zu kognitiven Kategorien vorgestellt wurden, wie sie am Paradigma der Farbkonzepte in Südostasien, West-, Zentral- und Südafrika durchgeführt worden sind. Weiterhin ist auf diesem Kongress die „Investigation of Comparative Judgement regarding Job and Living Preferences“ präsentiert worden, die in fünf Ländern – Nigeria, Kamerun, Südafrika, Schweiz, Deutschland - stattgefunden hat.

XIXth International Congress of the International Association for Cross-Cultural Psychology

Auf dem XIX. Internationalen IACCP-Kongress, der vom 27. bis 31. 7. 2008 in Bremen stattfand, stellte Dr. Groh in dem Vortrag „The Use of Mobile Phones and its Effect on Indigenous Social Structures“ eine S.A.C.S.-Studie vor, die mit Indigenenrepräsentanten, Studierenden in Kamerun und Südafrika sowie mit einer Berliner Kontrollgruppe zum Einfluss von Mobiltelefonen auf Sozialstrukturen durchgeführt worden war. Außerdem hielt Dr. Groh eine „Info-Lecture“ über „Indigenous Rights and Field Research“, welche die Beteiligung von S.A.C.S. an UNO-Gremien, die aktuelle internationale Rechtslage hinsichtlich indigener Kulturen und die Implikationen für die Forschung zum Thema hatte.

United Nations Expert Mechanism on the Rights of Indigenous Peoples

Vom 1. bis 3. 10. 2008 fand in Genf die konstituierende Sitzung des *United Nations Expert Mechanism on the Rights of Indigenous Peoples* (EMRIP) statt. In den Jahren zuvor hatte es eine *Working Group on the Rights of Indigenous Peoples* gegeben, an deren Sitzungen S.A.C.S. regelmäßig teilgenommen und Forschungsaspekte im

Hinblick auf Globalisierungsprozesse beigesteuert hatte. Resultat der WGIP-Sitzungen ist die *Declaration on the Rights of Indigenous Peoples*. Nach deren Inkrafttreten 2006 wurde EMRIP als Gremium eingesetzt, das Studien zur Umsetzung der Deklaration durchführen soll. Dass es Wissenschaftlern ermöglicht ist, sich an den EMRIP-Sitzungen zu beteiligen, dürfte auch Resultat der S.A.C.S.-Intervention auf der UN-Sondersitzung 2007 sein, in deren Folge in der Beschlussfassung "academics" ausdrücklich erwähnt wurden. Auf der Sitzung 2008 sprach Dr. Groh zu "Research Methodologies and Practical Considerations", und er legte den S.A.C.S.-Forschungsbericht "Indigenous Lifestyle Preferences: A Comparative Study" vor.

Familienpsychologische GWG-Fachtagung „Lösungsorientierte Begutachtung“

Auch 2008 war S.A.C.S. wieder auf der in München stattfindenden Tagung der Gesellschaft für Wissenschaftliche Gerichtspsychologie (28.-30. 11.) präsent. Die GWG ist Kooperationspartnerin der Gutachtenstelle, die in S.A.C.S. integriert ist.

Lehrveranstaltungen

2008 fanden folgende Lehrveranstaltungen statt:

Interkulturelles Arbeiten und minimalinvasive Feldbegegnung - kulturpsychologische und kultursemiotische Aspekte des Verhaltens bei der Feldforschung

Diese Veranstaltung fand im Rahmen des Workshops zur Vorbereitung der Kamerun-Exkursion statt.

Kamerun-Exkursion mit Studierenden, 5.-11. 3. 2008

Im Rahmen einer DAAD-geförderten Exkursion wurden Studierende mit konkreten Untersuchungsmethoden vertraut gemacht.

Kulturpsychologisches Kolloquium

Seit 2005 findet das Kolloquium Kulturpsychologie statt, in dem Diplomanden, Praktikanten, Studierende und externe Referenten vortragen. Das Kolloquium bietet Gelegenheit, aktuelle Projekte vorzustellen und zu besprechen. Es stellt eine Plattform dar, auf der Studierende mit relevanten Arbeits- und Forschungsbereichen vertraut gemacht werden und auf der Austausch und Anregungen im Hinblick auf den kulturpsychologischen Arbeitsbereich erfolgen. 2008 gab es folgende Gastvorträge: Wen-Hui Chen: Die Rolle des Flusses in der Stadtentwicklung (14. 1. 2008), Martina Maletzky: Interkulturalität bei Auslandsentsendungen (28. 1. 2008), Laura Tessa: Frauenmorde in Guatemala (11. 2. 2008), Werner Selmer: Vorstellung des Films „Peppermint Frieden“ (26. 5. 2008).

Konversation Jiddisch

Dieser Konversationskreis findet seit 1997 jedes Semester statt. Er bietet Studierenden die Möglichkeit des Austauschs mit Muttersprachlern. Da Letztgenannte in der Regel zugleich Holocaustüberlebende sind, ist der Gesprächskreis disziplinenübergreifend interessant, indem er sowohl für psychologische wie linguistische, für historische wie literaturwissenschaftliche und für weitere Bereiche relevant ist. Ein besonderes Ergebnis dieser regelmäßig stattfindenden Gesprächskreise ist der therapeutische Effekt, welchen die kulturspezifische Gesprächsführung für Traumaopfer hat. Dies wurde auch auf der 5th African Conference on Psychotherapy (s.o.) in Südafrika vorgestellt.

Wahrnehmung und Interpretation von Produktwerbung

Diese Lehrveranstaltung fand vom 10-15. 4. 2008 statt, schon traditionsgemäß unter Einbeziehung der ADC-Tage, bei denen der Art Directors Club einmal jährlich für wenige Tage Werbung des Vorjahres präsentiert. Wie auch in den vergangenen Jahren, wurden in der Lehrveranstaltung Theorie und Praxis in der Analyse der Werbung verbunden. Das Blockseminar bestand wiederum aus einem Theorieteil, in dem relevante wahrnehmungspsychologische, zeichentheoretische, kognitive und motivationale Ansätze behandelt wurden, praktischer Gruppenarbeit in der Ausstellung und einer abschließenden Klausur.

Forensische Sprechererkennung

In dieser Lehrveranstaltung wurden Determinanten behandelt, welche den Äußerungen einer sprechenden Person zugrunde liegen, und deren Kenntnis Voraussetzung ist für die forensische Sprecherbeurteilung. Neben den primären strukturellen Faktoren sind es die externen Einflussgrößen, auf die bei der Diagnostik geschlossen wird. Diese externen Faktoren schlagen sich in habituellen Mustern nieder, die jedoch durch kognitive und motivationale Prozesse moduliert werden. Die Aussagekraft forensischer Analysen wird in der Forschung diskutiert; hinsichtlich der Identifizierung einer Person kann allerdings lediglich von Wahrscheinlichkeiten ausgegangen werden.

Interkulturelles Arbeiten

Wie schon in den vergangenen Jahren, erfolgte diese Lehrveranstaltung auch 2008 als Blockseminar mit einer Exkursion zur UNO, um Kenntnisse und Fähigkeiten im Hinblick auf forschende und interventive psychologische Arbeit in und mit anderen Kulturen zu vermitteln. Das Augenmerk war auf Globalisierungsprozesse und indigene Kulturen gerichtet. Theoretische Grundlage bildeten kulturpsychologische Ansätze und Kulturtheorien.

Das Blockseminar bestand aus den Modulen

- (a) kulturtheoretische Modellbildung,
- (b) Techniken der Felduntersuchung,
- (c) Erhebungsmethoden und textbasierte Intervention im interkulturellen Bereich,
- (d) Einblicke in die Arbeit der UNO durch Teilnahme an einer Sitzung.

Am 9. 9. 2008 fanden Theorie- und erster Praxisteil in Berlin, und vom 1. bis 3. 10. 2008 fand der weitere Praxisteil mit Besuch der konstituierenden Sitzung des *United Nations Expert Mechanism on the Rights of Indigenous Peoples* (EMRIP) in Genf statt.

Ringvorlesung „Farbzeichen“

An der TU Berlin fand unter S.A.C.S.-Leitung die Ringvorlesung „Farbzeichen“ des Berliner Arbeitskreises Kultursemiotik (BAKS) statt. Es ist vorgesehen, basierend auf diesen disziplinenübergreifenden Vorträgen einen Sammelband zu publizieren.

Weiterhin bot Dr. Groh Sprechstunden an.

Betreuung von Praktika

Im Jahr 2008 waren die Studierenden Jochen Damm, Martin Zlatev, Sabrina Lassak und Kristin Ackermann als Praktikanten der Forschungseinrichtung S.A.C.S. im Bereich Kulturpsychologie tätig. Sie waren mit Recherchen, administrativen Tätigkeiten, Datenauswertungen und Präsentationsvorbereitungen betraut. Angesichts der nicht vorhandenen finanziellen Mittel stellen die Praktika absolvierenden Studierenden einen essentiellen Bestandteil von S.A.C.S. dar. Sie leisten einen wesentlichen Teil der Projekt- und Koordinationsarbeiten.

Publikationen

- Aus der an der TU Berlin abgehaltenen Ringvorlesung „Zeitzeichen“ ging der Sammelband „Was ist Zeit?“ hervor, der 2008 beim Weidler-Verlag in Berlin erschien; ein ebenfalls auf der Ringvorlesung basierendes Themenheft der Zeitschrift für Semiotik befindet sich im Druck.
- Der Inhalt der Lehrveranstaltung „Wahrnehmung und Interpretation von Produktwerbung“, die alljährlich unter Einbeziehung der ADC-Tage abgehalten wird, ist 2008 als Lehrbuch „Marketing & Manipulation“ beim Shaker-Verlag in Aachen erschienen.
- In der Festschrift für Frau Prof. Monika Walter, „Grenzgänge, Hybride & Fusionen. Romanistische Beiträge zu polykulturellen Kommunikationsprozessen“ (Hrsg.: Krüger, Reinhard) erschien der Beitrag „Auf der Suche nach dem Gral: Die relationale Erfassung von Kulturelementen mit dem CULTOS-Programm“ (Berlin: Weidler, 2008, 193-208).
- Für 2007 ist nachzutragen, dass in den Proceedings der Konferenz „Salud y Diversidad Cultural en el Mundo“ (Havanna, 20.-23. 11. 2006) der Beitrag „La globalización: una amenaza para la diversidad cultural“ erschien (ed.: FAPCI, Barcelona, 2007, 47-70).
- Die Proceedings des 5th African Conference on Psychotherapy mit dem Beitrag „Culture, Trauma and Psychotherapy“ (s.o.) befinden sich im Druck.

Gutachtenstelle

An der in S.A.C.S. integrierten Gutachtenstelle beschäftigt man sich mit der Erstellung und Analyse von Gerichtsgutachten sowie mit der Erstellung unterstützender Software für dieses Tätigkeitsfeld. Als Datengrundlage dienen Fälle, die von Amtsgerichten zugeleitet werden; die dabei anfallenden Gutachten werden von den Amtsgerichten nach dem JVEG vergütet. Auf diese Weise trägt sich die Gutachtenstelle finanziell selbst. Dem Sachverständigen-Team gehörten im Jahr 2008 Dr. Arnold Groh, Dr. Anne Huber, Joerg Paschke (Dipl.-Psych., M.A.) und Dr. med. Michael Sütfels an. Damit werden für die Expertisen die Gebiete Klinische Psychologie, Mediation, Glaubwürdigkeit, Kulturpsychologie, Kultursemiotik, Psychiatrie und Sexualmedizin abgedeckt. Die Gutachtenstelle kooperiert mit der Münchner GWG (Gesellschaft für Wissenschaftliche Gerichtspsychologie); dieses Institut wird von Dr. Josef Salzgeber geleitet, der als Autor von Standardwerken zur gerichtlichen Begutachtung einschlägig bekannt ist. Die Gutachtenstelle der TU stellt eine Alternative zu dem von Herrn Dr. Balloff (FU) geleiteten Institut Gericht und Familie dar.

Erweiterung des Jiddisch-Archivs

Es fanden auch 2008 weiterhin kontinuierlich digitale Tonaufzeichnungen des an der TU Berlin tagenden Jiddisch-Konversationskreises statt. An ihm nehmen jiddische Muttersprachler teil. Die Aufzeichnungen sind in mehrfacher Weise von wissenschaftlichem Wert. Zum einen werden Berichte aus der Perspektive von Zeitzeugen geliefert; zum anderen sind die Redebeiträge in linguistischer Hinsicht wertvoll, da sie unterschiedliche Dialekte beinhalten, deren Weitergabe durch die destruktiven historischen Ereignisse des 20. Jahrhunderts abgebrochen wurde. Auf die therapeutische Relevanz des in dem Konversationskreis operationalisierten kulturspezifischen Zugangs zu Holocaust-Überlebenden ist nicht nur 2008 auf der 5th African Conference on Psychotherapy (s.o.), sondern auch schon auf früheren Psychotherapie-Kongressen hingewiesen worden.

Sponsoren

Im Jahr 2008 wurden S.A.C.S.-Aktivitäten vom DAAD und von der University of Limpopo, Südafrika dankenswerterweise finanziell unterstützt. Die DAAD-Unterstützung betraf die Exkursion nach Kamerun, und die University of Limpopo übernahm die Reisekosten für den Südafrika-Aufenthalt.

Arnold Groh, 24. 6. 2009
<arnold.groh@tu-berlin.de>